

**LANDFRAUEN
BEWEGEN****Die kleine Insel**Christine Müller,
Landfrau Bezirk
Rheinfelden

Und plötzlich ist alles anders. Ja, ich weiss, man hört tagein, tagaus über das Coronavirus. Nun ist man es bald leid, darüber zu hören und zu sprechen. Es ist nicht greifbar und trotzdem ist es immer präsent und beherrscht seit einigen Wochen unseren Alltag.

Ich bin in der glücklichen Lage, auf einem Bauernhof etwas ausserhalb des Dorfes zu wohnen. Bei uns leben drei Generationen auf dem Hof. Wir können unsere Enkel sehen, ganz normal aufs Feld und in den Stall gehen. Jetzt ist wieder Pflanzzeit angesagt. Der Garten ist vorbereitet, es kann gesät und gesetzt werden. Bald können wir den ersten Salat und die Radiesli ernten und geniessen. Im Herbst habe ich nun auch ein Hühnerhaus oben auf dem Hof bekommen. Ich freue mich an meinen Hühnern und den zwei Hähnen und versorge sie gerne. Meine 100 Hühner legen fleis-sig Eier und trotzdem wird es ab und zu knapp mit den Eiern. Ja man merkt, dass die Leute mehr zu Hause sind und selber kochen und backen. Wir wohnen hier oben fast wie auf einer Insel mit einem tollen Ausblick. Der Alltag geht bei uns fast normal weiter. Ich führe zwar einen Hofladen mit tollen Kunden, was ich auch sehr schätze. Doch etwas fehlt! Es ist der soziale Kontakt mit Gleichgesinnten. Seit Jahren bin ich schon in verschiedenen Vereinen dabei und auch teils im Vorstand tätig. Nehmen wir nur mal die Landfrauen. Es gibt ja die Medien, wie Whatsapp, Mail usw. aber kann uns das den persönlichen Kontakt ersetzen? Nein, das kann es nicht. Euch wieder zu einer Sitzung zu treffen und danach noch in geselliger Runde zu plaudern und sich auszutauschen, darauf freue ich mich.

Also heisst es jetzt noch durchhalten und momentan noch die schöne Natur geniessen. In diesen Sinne bleibt gesund und bis bald.

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch

«Fabian» rückt ins Rampenlicht

Der kleine Dinosaurier soll gross rauskommen



Montage des jungen Plateosauriers kurz vor der Fertigstellung.

Foto: zVg

Mit der Wiederöffnung zeigt das Sauriermuseum neu das Skelett des bisher kleinsten Plateosauriers. «Fabian» misst etwas mehr als zwei Meter und wurde zwischen 2015 und 2017 in Frick gefunden.

FRICK. Die Aufregung war gross im Herbst 2015, als ein nur gerade 23 Zentimeter langer Oberschenkelknochen gefunden wurde in der Tongrube Gruhalde in Frick. Dieser Knochen hatte die vertraute Form, wie sie die grossen Plateosaurier aufweisen, war aber mit Abstand kleiner als alles bisher Gefundene.

Im Sommer 2016 und 2017 wurde an der Fundstelle weiter gegraben und dabei kamen neben unzähligen «normalgrossen» Plateosaurierknochen noch weitere kleine bis sehr kleine Knochen zum Vorschein. Das Tier erhielt den Spitznamen «Fabian».

Seit dem Ausgraben hat Fabian schon einiges erlebt. Die Knochen wurden präpariert – was durch zwei private Spender ermöglicht wurde – und konnten dann von einem Forschungsteam der Uni Bonn (D) im Rahmen einer Bachelorarbeit genau beschrieben und untersucht werden. Eine dazugehörige Publikation ist eingereicht. In dieser Arbeit konnte mit Sicherheit bestimmt werden, dass es sich tatsächlich um einen jungen Plateosaurier handelt und

nicht um einen kleinen anderen Dinosaurier.

«Aus der Länge des Oberschenkelknochen kann grob auf die Körperlänge des Tieres geschlossen werden», hält das Sauriermuseum Frick in einer Medienmitteilung fest.

Nachgebildetes Skelett

Plateosaurier sind in der Regel rund zehn Mal so lang wie ihr Oberschenkel; damit dürfte Fabian rund 2,3 Meter lang gewesen sein. Das Gewicht dürfte etwa 40 Kilogramm betragen haben.

Ende Januar 2020 wurden die Knochen gescannt, so dass daraus ein 3D-Modell erstellt werden kann. Es ist geplant, neben den Originalknochen zu einem späteren Zeitpunkt auch ein nachgebildetes Ske-

lett aufzustellen. Die gefundenen Originalknochen sind oft durch die Einlagerung im Boden stark zerdrückt. «Für das freistehende Skelett ist daher vorgesehen, die gescannten Daten umrechnen zu lassen in die ursprüngliche Form im lebenden Tier», so die Museumsleiterin Andrea Oettl. «Es ist sehr eindrücklich zu sehen, wie stark sich ein Knochen in der Form durch Zusammendrücken im Boden verändern kann.

Neu tritt das Team des Sauriermuseums in einheitlichen T-Shirts auf, so dass für Besucher sofort klar wird, wer zum Museumsteam gehört und Auskunft erteilen kann. Die Sonderausstellung über Seelilien wird voraussichtlich bis in den Oktober verlängert. (mgt)

Gemeinsame Homepage

Katholische Kirche Oberes Fricktal

FRICKTAL. «Modern, sehr informativ und hochinteressant präsentiert sich die neue, gemeinsame Homepage der neun katholischen Pfarreien Frick, Gipf-Oberfrick, Herznach-Ueken, Hornussen, Oeschgen, Kienberg, Wittnau, Wölflinswil-Oberhof, Zeihen sowie der Juseso Fricktal», heisst in einer Medienmitteilung. Zusammen mit drei professionellen Firmen aus Aarau und Frick arbeiteten die Verantwortlichen der Pfarreien in den letzten zwei Jahren daran; eine teils knifflige, logistisch anspruchsvolle und recht aufwändige Tätigkeit. Jede der neun Pfarreien zeigt dabei ein ganz eigenes, individuelles Gesicht, übersichtlich und aussagekräftig spiegelt sich das bunte Leben in seiner gesamten Vielfalt wieder.

«So manch Wissenswertes ist auch zur Geschichte zu erfahren», so in der Mitteilung weiter. Zum Beispiel über die Pfarrkirche Hl. Mauritius in Hornussen, zu ihrem Glockenturm oder der Lourdes Grotte.

Eindrucksvoll auch die spätbarocke Kreuzigungsgruppe aus dem 18. Jahrhundert in der Kirche St. Karl Borromäus in Zeihen. Jeder, der möchte, kann auf der Homepage im aktuellen Pfarrblatt lesen, es gibt zeitnahe Informationen zu Besuchsdiensten, zu Terminen der Frauenvereine, Männerpalaver, Kirchenchor, Kinderfeiern, Mittagstisch, pastorale Dienste, Veranstaltungen für Erwachsene und Senioren einschliesslich Bildungsangebote und vieles mehr. Es wird berichtet über die umfangreichen Aktivitäten von Juseso Fricktal als Gemeinschaft und vieles mehr.

«Alles ist jederzeit topaktuell abrufbar, da das Einstellen der Anlässe zeitnah und unproblematisch geworden ist», so die Homepageverantwortlichen. Ebenso können aber auch eigene Anmeldungen eingestellt werden, Reservierungen von Räumen zum Beispiel und die Belegpläne sind einsehbar.

Vernetzter Religionsunterricht

Da alle neun Pfarreien schon in der Vergangenheit als zwei Seelsorgeverbände an einem Strang zogen, lag der Gedanke für eine einheitliche Homepage natürlich nahe. Vieles ist jetzt effizienter, unter anderem ein vernetzter Religionsunterricht, die ökumenische Zusammenarbeit oder die Dienste der Sozialeinrichtungen.

Die neue Homepage streicht einerseits die Zusammenarbeit heraus, aber auch das jeweils Besondere der Kirchengemeinden und Pfarreien. Auf einen Blick können durch die neue, gute Übersichtlichkeit problemlos Gottesdienste, Treffpunkte, Konzerte, Unternehmungen oder anderweitige Zusammenkünfte gefunden werden. Ein grosser Gewinn für eine unkomplizierte Vielfältigkeit und ein lebendiges Miteinander. (mgt)

Die neue Homepage wird morgen unter www.kath-oberesfricktal.ch freigeschaltet.

FRICKTAL IN BILDERN

**POLIZEI AUF DER SUCHE NACH DER TÄTERSCHAFT**

Letzte Woche berichtete die NFZ über eine illegale Entsorgung und Verbrennung diverser Gegenstände in Kienberg. Darunter war unter anderem ein Bürostuhl, ein Töggelikasten sowie ein Anhängerfahrzeug.

Mittlerweile ist die Kantonspolizei Solothurn aktiv geworden. Sie hat

davon «Wind» bekommen. Weil es sich dabei um ein Officialdelikt handelt, muss sie auch ohne Anzeige die Täterschaft ermitteln, also von Amtes wegen. Am Tatort herrscht wieder Idylle und die Natur präsentiert sich von ihrer schönsten Seite. (nfz)

Foto: zVg